



Im barrierefreien Bad steht die bodengleiche Dusche im Mittelpunkt, zudem zahlreiche weitere Ausstattungselemente das Bad für alle Generationen unterstützen: der Klappsitz unter der Brause, das höhenverstellbare WC sowie der Bewegungsspielraum und kontrastreiche Akzente.

# Möglichkeiten der barrierefreien Badplanung

## Anforderungen nach Regelwerk in Verbindung mit individueller Badgestaltung

Barrierefreiheit ist eine große Aufgabe im Wohnungsbau und zugleich wichtiges Thema in der Sanierung. Dabei sind zwei Fälle zu unterscheiden: zum einen die Gestaltung bzw. Ausführung nach DIN 18040-2 „Barrierefreies Bauen – Planungsgrundlagen – Teil 2: Wohnungen“, zum anderen eine individuelle Vereinbarung, bei der die Norm keine Vorgabe ist, aber wichtige Anregungen geben kann. Der Beitrag zeigt beide Möglichkeiten in Bezug zur Badplanung auf.

Allein die ältere Generation beim Thema „barrierefreies Bad“ in den Blick zu nehmen, ist kurzsichtig. Menschen können Handicaps in jedem Alter erleiden. Dabei können Einschränkungen verschiedene Aspekte der Sinneswahrnehmung sowie der Mobilität betreffen. Und nicht zuletzt handelt es sich um ein Vorsorgethema: Vorbeugen für den Fall der Fälle und um so lange wie möglich in der vertrauten Umgebung bleiben zu können.

„Der Raum oder die Produkte sind so zu planen, dass bei der Nutzung des Bades möglichst wenig fremde Hilfe in Anspruch genommen werden muss“, sagt Harald Wahl, Sanitärfachhändler mit

hauseigener Planungsfirma. Denn bei einer langfristigen Investition – wie sie ein Badneubau oder eine Sanierung bedeuten – ist über den Zeitverlauf an unterschiedliche Nutzerprofile zu denken. Hierbei ist in erster Linie zu beachten, dass bei Menschen mit zunehmendem Alter meist neben den motorischen auch die kognitiven Fähigkeiten nachlassen. Die Folge ist, dass sich Bedienfunktionen nicht mehr so einfach erfassen lassen wie von jüngeren Personen. Nicht zuletzt sollte auch an den Bewegungsdrang von Kindern gedacht werden.

Zur Umsetzung dieser zahlreichen Aspekte hat die barrierefreie Planung

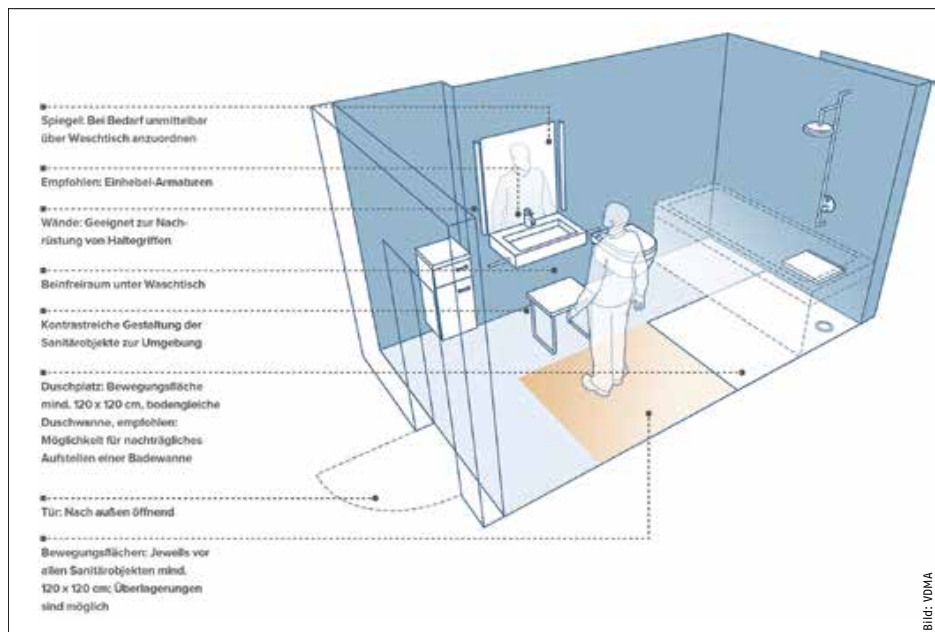
zunächst die Architektur ins Visier zu nehmen: Ist der Weg ins Badezimmer einfach, die Tür breit genug, der Boden rutschhemmend, genug Bewegungsspielraum vorhanden, sind hinderliche Kanten vermieden? Sodann geht es um die Badeinrichtung mit den jeweiligen Objekten, Armaturen und der Beleuchtung: Ist alles gut begehbar, leicht zu bedienen und auf den ersten Blick zu verstehen? Schließlich kann ein falscher Dreh zu gefährlichen Situationen führen. Denn Barrierefreiheit heißt stets: leichter Zugang sowie einfache und sichere Benutzung – für alle Badnutzer.

Einsatz kommen. Ein Muss sind die Anforderungen daraus meist, wenn Förderprogramme (bsw. KfW-Kredite) in diesem Zusammenhang in Anspruch genommen werden. In welchem Umfang bei Mehrfamilienhäusern Bauträger auch barrierefreie Wohnungen vorsehen müssen, steht in der jeweiligen Landesbauordnung, die ggf. die DIN 18040-2 in die verpflichtenden technischen Baubestimmungen aufgenommen hat (Nordrhein-Westfalen ist beispielsweise noch im Prozess, dies gesetzgeberisch umzusetzen).

Durch welche konkreten baulichen und produktspezifischen Maßnahmen die Barrierefreiheit erreicht wird, kann unterschiedlich ausfallen. Als Orientierungshilfe und worauf zu achten ist, haben z. B. die Vereinigung deutsche Sanitärwirtschaft e.V. (VDS) und der Zentralverband Sanitär Heizung Klima (ZVSHK) auf der gemeinsamen Website „Aktion Barrierefreies Bad“ ([www.aktion-barrierefreies-bad.de](http://www.aktion-barrierefreies-bad.de)) zusammengestellt. Hier findet sich auch eine Checkliste zum Download. Ideenskizzen von barrierefreien Bädern in unterschiedlichen Dimensionen bieten sich des Weiteren auf der Internetseite unter [www.bewegung-im-bad.net](http://www.bewegung-im-bad.net), einer Initiative vom Industrieverband VDMA. Diese Vorlagen sind hilfreich für das Gespräch mit dem Badkunden, der sich an den Kriterien der Norm orientiert oder eine individuelle Badgestaltung wünscht. ▶

### Landesbauordnung/Regelwerk

Die Anforderungen und Empfehlungen für barrierefreies Wohnen sind in der DIN 18040-2 enthalten. Die Norm kann – wenn vertraglich vereinbart – sowohl für den Neubau als auch für die Sanierung zum



Die schematische Darstellung eines typischen Badezimmers zeigt Merkmale für Barrierefreiheit auf: von der Beinfreiheit am Waschtisch über geeignete Wandverstärkung für die Nachrüstung von Haltegriffen bis zum Außenanschlag der Tür und Bewegungsflächen.

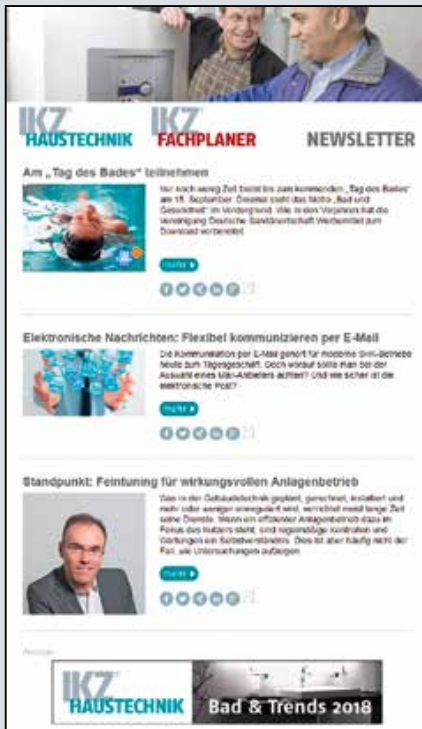
# DURAVIT



## Dusch-WC-Sitz SensoWash® Slim: einzigartig in Preis und Komfort, passend für 8 Design-Serien.

SensoWash® Slim ist die puristische Dusch-WC-Serie mit allen wesentlichen Funktionen, einfach zu installieren, energiesparend dank Duschwassererwärmung mittels Durchlauferhitzer, attraktiv im Preis. Sitz und Deckel aus besonders kratzfestem, hygienischem Material Urea, lassen sich mit einem Handgriff abnehmen und leicht reinigen. Passend zu den WCs der Duravit-Serien Darling New, DuraStyle, Happy D.2, ME by Starck, P3 Comforts, Starck 2, Starck 3, Vero Air – auch mit der Duravit Rimless® Spültechnologie. Mehr auf [pro.duravit.de/sensowash](http://pro.duravit.de/sensowash)





- Der IKZ-Newsletter informiert über die wichtigsten News aus der Haustechnikbranche
- Sorgfältig recherchiert und bearbeitet durch die IKZ-Redaktion
- Wöchentlich neu und kostenlos



Jetzt anmelden unter:  
[www.ikz.de/newsletter](http://www.ikz.de/newsletter)



STROBEL VERLAG GmbH & CO. KG  
Zur Feldmühle 9-11  
59821 Arnsberg  
Telefon 02931 8900-0  
Telefax 02931 8900-38  
[leserservice@strobelt-verlag.de](mailto:leserservice@strobelt-verlag.de)



Bodengleiche Duschfläche für schwellenlosen Komfort. Das hinreichende, fast unmerkliche Gefälle ist bei der Stahlemailwanne ins Design integriert. Eine Farbauswahl ermöglicht darüber hinaus eine gewünschte Anpassung an das Umfeld.

#### Bauliche Voraussetzungen klären

Beginnend bei den baulichen Voraussetzungen stellen sich bereits verschiedene Fragen, die mit dem Bauherren zu besprechen sind: Ist das künftig auf Barrierefreiheit ausgerichtete Bad an der richtigen Stelle? Ist es vom Schlafzimmer leicht zu erreichen? Oder sollte die Tür versetzt und der Raum eventuell vergrößert werden? Für eine Anpassung der Tür ist zu beachten, dass die Barrierefreiheit eine Durchgangsbreite von 80 cm (für Rollstuhlfahrer mindestens 90 cm), eine lichte Höhe von 205 cm und den Anschlag von außen verlangt. Hintergrund ist, dass die Tür im Falle eines Falles sich nach außen öffnen lässt. Für die barrierefrei Planung sollte

auch beachtet werden, dass die Wände/Vorwandelemente ausreichend stabil für die ggf. spätere Montage von Haltestangen und -griffen sind.

Die Bewegungsfreiheit und der hindernisfreie Wege zwischen Tür, Waschtisch, WC und Dusche oder Wanne stehen am Beginn einer barrierefreien Planung. Dazu gibt es zwei Aspekte zu beachten: Zum einen ist selbstverständlich auf bauliche Hindernisse wie Stufen oder Podeste zu verzichten, und auch die Tür sollte schwellenlos sein. Zum anderen empfiehlt es sich, den Boden rutschhemmend zu gestalten, ob mit Fliesen (Klasse R 10 oder besser) oder einer anderen stumpfen Oberfläche. Dies gilt selbstver-



Rutschhemmende Oberflächenvergütung ist eine hilfreiche Option für Benutzer, die mehr Sicherheit wollen: weniger Glätte bei weiterhin hohem Pflegekomfort.

# SPECIAL BARRIEREFREIE BÄDER

Badplanung



Bild: Artweiger

ständig besonders für die Duschfläche: „Antislip“-Beschichtung ist eine bewährte Lösung, aber rutschhemmend wirkt auch ein Mosaikboden mittels seines hohen Fugenanteils.

## Sicherheit und Komfort in der Dusche

Wer nach DIN 18040-2 vorgeht: Die Norm ist auch in diesem Aspekt flexibel. Hier geht es um Schutzziele und weniger um Details der Umsetzung. Der Badplaner hat dahingehend also einen Spielraum, um individuelle Möglichkeiten umzusetzen, z. B. einen Rinnenablauf für die Dusche. Dies kommt dem barrierefreien Konzept entgegen, da kein Abfluss die Standfläche unterbricht. Die unterbrechungsfreie Aus-

führung, ob als Duschboard, als Duschwanne mit seitlichem Ablauf, zementäre oder beflieste Fläche, wird zwar in der Norm nicht spezifiziert, soll aber möglichst harmonisch in den übrigen Badfußboden übergehen. Lediglich ein Höhenunterschied von 2 cm (der möglichst abgeschrägt ausgebildet werden sollte) und ein Gefälle von bis zu 2% sind gestattet. In puncto der Bewegungsfläche an der Dusche 120 x 120 cm (Rollstuhlfahrer 150 x 150 cm) lässt die Norm zu, dass sich diese je nach Gestaltung mit anderen Bewegungsflächen überschneiden kann, wie sie am WC oder vor dem Waschtisch vorgeschrieben sind (auch jeweils 120 x 120 cm). Dabei ist für die Rollstuhl-

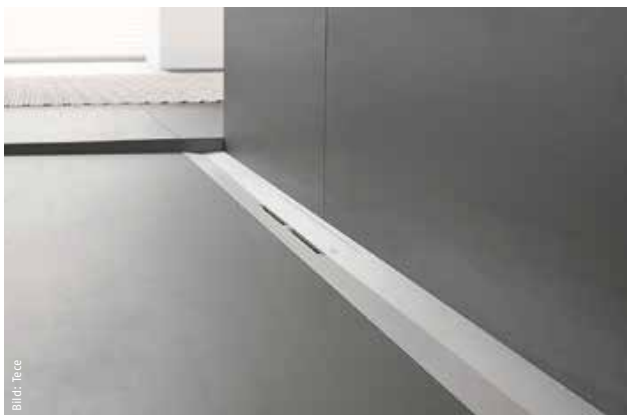


Bild: Tece

Der seitliche bzw. wandseitige Rinnenablauf unterstützt das Konzept der Barrierefreiheit, da die Standfläche in der Dusche unberührt von Ablaufgittern oder Abdeckungen bleibt.

 **PENTAIR**  
JUNG PUMPEN

## BODENABLAUFpumpe PLANCOFIX

**GEHT DOCH!**  
BARRIEREFREIE  
DUSCHEN  
AUCH IM ALTBAU!



Gefälle für den Ablauf des Duschwassers in die vorhandene Abwasserleitung ist nicht mehr nötig, das Wasser wird gepumpt.

[www.plancofix.de](http://www.plancofix.de)

Jung Pumpen GmbH | Telefon 05204-170

# SPECIAL BARRIEREFREIE BÄDER

## Badplanung



Bild: Hewi

Der Sitzplatz in der Dusche ist für Benutzer aller Generationen ein Komfortgewinn. Zu denken ist dabei an eventuell notwendige Wandverstärkungen.



Bild: Artweger

Unter den Dusche-Badewannen-Kombinationen gibt es auch solche mit Sitz-Lift. Die Motor-Führung ist hinter der Rückenlehne in den Wannenkorpus integriert. Nach dem Einstieg ist so ein bequemes Absenken ins Wasser möglich (und umgekehrt).

benutzung ein entsprechender Wendekreis zwischen den Einrichtungsgenständen mit mindestens 150 cm Durchmesser zu beachten. Mehr Bewegungsfreiheit schafft beispielsweise eine komplett einklappbare Duschtrennung. Stehende Glas-Duschtrennungen sind zwar elegant, können aber auch schnell übersehen werden. Eine visuelle Kennzeichnung,

etwa durch ein grafisches Dekor, ist daher empfehlenswert. Nicht zuletzt sollte die Lösung mit einem Duschvorhang in Erwägung gezogen werden, wenn es um Barrierefreiheit und die Vermeidung von Stoßkanten oder Hindernissen geht.

Über die DIN hinaus liefert das Konzept vom Generationenbad, wie es Verbände und verschiedene Hersteller pro-

pagieren, praktische Hinweise für das zukunftsfähige Bad: So werden beispielsweise Thermostate mit klarer Kennzeichnung empfohlen. Dahinter steckt die Erkenntnis, dass die Motorik zum sicheren Greifen und das Sehvermögen mit dem Alter abnehmen. Auch die Bedienung der Handbrause und das Einstellen ihrer Aufhängung an der Brausestange sollten leichtgängig sein. Last but not least bietet ein Klappsitz Unterstützung für sicheres Duschen. Bei der Planung sind dabei ggf. Wandverstärkungen zu berücksichtigen. Ebenso empfiehlt die Norm Verstärkungen und Traversen an Positionen, die für ggf. spätere Montagen von Stützgriffen infrage kommen.



Bild: Pressalit

Ein höhenverstellbarer, durch den Nutzer selbst bedienbarer WC-Lifter (auch als Variante für den Waschtisch erhältlich) bietet hilfreiche Unterstützung. Ansprüche an Design und Wohnlichkeit müssen dabei keineswegs zu kurz kommen.

### Waschtisch und WC

Am Waschtisch muss nach DIN 18040-2 Beinfreiheit herrschen, und der Blick in den Spiegel soll problemlos im Sitzen möglich sein. Dafür muss dieser mindestens 100 cm hoch bzw. im Sitzen kippbar sein. Für die Sitzposition ist am Waschtisch eine etwas niedrigere Montagehöhe von 65 bis 70 cm gefragt. Zudem ist für die Unterfahrbarkeit ein entsprechender Waschtischablauf vorzusehen. Die WC-Sitzhöhe ist auf den Nutzer abzustimmen, wobei 46 bis 48 cm das Setzen und Aufstehen erleichtern. Das Maß der Ausladung muss mindestens 70 cm betragen. Zudem sind Stützklappgriffe vorzusehen.

Hilfreich ist auch eine individuelle Höhenverstellbarkeit. Für den Waschtisch



Bild: Grohe

Barrierefreiheit bedeutet auch klar erkennbare und intuitive Bedienung, gerade wenn sie wie bei Thermostaten und Duschsteuerungen etwas anspruchsvoller ist. Eine gute Haptik, unterstützt von einfachen Symbolen und Farbsignalen, kommt dem entgegen.

und das WC gibt es entsprechende Module, die auch elektrisch zu verstellen sind. Beim Thema Stromanschluss, der bei diesen Modulen unverzichtbar ist, sollte auch an eine Versorgung eines Dusch-WCs gedacht werden, egal, ob dieses bereits heute oder morgen angeschafft wird. Dieser Komfort gehört zwar nicht zu den Krite-

rien der Barrierefreiheit, empfiehlt sich aber für das Seniorenbad mit Blick in die Zukunft. Bedienkomfort sollte zudem für die Spülbetätigung eingeplant werden, die von einer Fernauslösung am Klappgriff bis hin zur Fernbedienung oder einer Steuerung per App reicht. Gute Erreichbarkeit spielt nicht zuletzt bei den Waschtischarmaturen eine Rolle: Die Norm sieht wahlweise Einhebelmischer oder Sensor-Elektronik in Verbindung mit einer Temperaturbegrenzung vor. Weitere Überlegungen können die Platzierung des Mixers betreffen (seitlich an Stelle der hinteren Position).

### Die Wanne bleibt erreichbar

Auf die Badewanne zu verzichten, fällt gerade älteren Menschen vielfach schwer – gehört das Entspannungs- oder hausmedizinisch wirksame Vollbad doch stark zur gewohnten Badkultur. Umso ärgerlicher, wenn die eingeschränkte Beweglichkeit das sichere Ein- und Aussteigen infrage stellt. Das gilt aber nur für herkömmliche Wannen. Angebote mit einer wahlweisen Öffnung als Einstieg sind Alternativen.

Solche „Wannen mit Tür“ werden inzwischen von einem halben Dutzend Herstellern angeboten (siehe auch Artikel mit Marktübersicht im Internet unter [www.ikz.de](http://www.ikz.de), Eingabe in Suchzeile: Komfortabel duschen und baden). Zwar ist der Zugang bei diesen im strengen Sinne nicht barrierefrei, weil eine Schwelle von zumeist 5 bis 15 cm zu beachten ist, aber ohne Zweifel sind die Dusch-Badewannen-Kombinationen gerade für die Sanierung eine Option. Modelle, bei denen sich sogar ein Sitz in das Wasser herabfahren lässt, bieten zusätzlich ungeahnten Komfort ohne die Optik von Pflege. In der Beratung der Kombi-Wannen sollten allerdings auch die Benutzungsabläufe zur Sprache kommen. Schließlich muss der Nutzer eines Vollbads entkleidet in der Wanne auf den hinreichenden Pegelstand warten, und hinterher ist das Verlassen der Wanne natürlich erst nach Leerstand möglich – wenn man nicht doch wieder über die Wannenbrüstung steigen mag. ◀

Autor: Heinz Kaiser, Hamburg

## System 900 Barrierefreie Gestaltung

# HEWI



Jahrzehntelange Erfahrung, beständige Innovation, anspruchsvolles Design und langlebige Qualität sowie eine Produktentwicklung, die den Mensch in den Mittelpunkt stellt, hat uns zu Experten für barrierefreie Sanitärräume werden lassen. Als Marktführer setzt HEWI Maßstäbe. Angetrieben von der Idee Gutes noch besser zu machen, haben wir System 900 entwickelt.

